Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 32

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

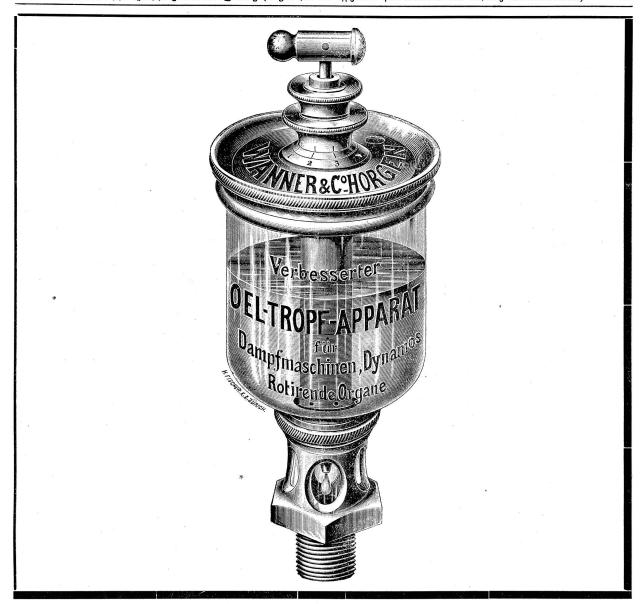
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Elektrische Kraft für Zürich. Bekanntlich steht die Stadt Zürich schon längere Zeit mit verschiedenen Unternehmungen in Unterhandlungen über die Lieferung größerer elektrischer Kraft. Wie die "Züricher Post" vernimmt, sind die Berhandlungen mit der Gesellschaft "Motor", die in Betznau (Aargau) Wasserfräfte außbeutet, abgebrochen worden, da die Angebote zu tener waren. Wit den Unternehmern im Wäggital und im Gutal schweben die Unterhandlungen noch, doch sind im Wäggital die Berhältnisse deshalb nicht sehr günstig, weil das Staureservoir ein wenig Sicherheit bietendes Lehm-Fundament hat. Im Gutal (Schwzz) liegt die Sache günstiger, doch besteht hier der Uebelstand, daß der Weiher bei großer Außbehnung zu wenig Tiefe besitzt. Auch macht die Gemeinde Iberg Schwierigkeiten. Der Stadtrat glaubt deßhalb, es sollte mit der Erwerbung von Kraft zugewartet werden, dis die Frage des kantonalen Wasserkraft-Monopolis (Rheinkrässe) entschieden ist.

Zürcherische Wasserkräfte am Rhein. Dr. Brof. W. Wygling, Direktor bes Elektrizitätswerkes an ber Sihl in Mäbensweil schreibt: "Nachträglich erfahre ich, baß in einem Referat Ihres Blattes über meinen Bortrag in Bulach ber Bassus fteht: "Die Rheinwasserkräfte sind teurer als Dampf-

traft, bas ist nicht zu leugnen." Ich bitte bavon Vormerk zu nehmen, daß ich biesen Sat nicht ausgesprochen habe; er stünde ja auch in direktem Widerspruche mit weiter oben erwähnten Zahlen. Ich sprach lediglich gegenüber Besürchstungen von Rednern aus, es seien wohl spezielle Fälle des Kraftgebrauches bezüglich Motorgrößen, Benützungszeit, Verteilungsrahon zc. denkbar, dei denen mit Erzeugung der Kraft mittels eines modernen kalorischen Motors ebenso billig oder billiger gearbeitet werden könnte wie durch Ausnützung der Rheinwasserkäfte, daß aber dies im Allgemeinen nicht der Fall sein werde, besonders wenn die volle Ausnützung der Wassitzung der Bassischen erreicht werden könne."

Die Berwaltungsbehörden der Stadt Genf überreichten bem Staatsrat das Ergebnis ihrer Studien über das Konzessinonsbegehren betr. die dritte Etappe der Kräfteanlagen an der Rhone. Zugleich erörterte man die Frage, wie sich die Wasserwerke in Chevres und die zahlreichen Fabrikanlagen, die in jener Gegend entstanden sind, durch ein besonders Insbuftriegeleise mit dem Schmalspurnes verbinden ließen.

Der elektrischen Engelberger Bahn scheint die widersspenstige Elektrizität auch immer noch Streiche spielen zu wollen. Um Samstag nachmittag, den 22. ds., mußten die Post und die Reisenden wieder per Fuhrwerk nach Stansstad befördert werden. Wie man vernimmt, ist daran diesmal wieder die Hochdruckleitung in Obermatt schuld. Ze

länger, je mehr bricht sich bie Meinung Bahn, die Wasserwerkanlage in der Obermatt musse total umgeändert werden; wenn der Sommerverkehr kommt, braucht es noch viel mehr Kraft als jest bei diesem schlechten Wetter.

("Luz. Tagbl.")

Elektrizitätswerk Schwanden (Glarus). Die Hochbruckleitung des Elektrizitätswerkes samt Weiheranlage im Niedernsstafel ist fertig. Gine provisorische Prüfung hat stattgefunden, und im Laufe dieser Woche soll die Kollaubation erfolgen. Die Turdinen können binnen kurzem dem Betrieb übergeben werden. Nun harrt man noch den Ohnamomaschinen, deren vertragsmäßige Lieferungsfrist längst abgelausen ist. Die Stangen sind die Lieferungsbrückt. Seitens der Unternehmung sind somit alle Arbeiten soweit vorgerückt, um das Elektrizitätsswerk zur vorgesehenen Zeit in Funktion ireten zu lassen.

Glektrizitätswerk Wynau. Wie wir vernehmen, tritt herr Dr. Köpfel infolge Demission von der Leitung des Werkes zurud, um einem Aufe nach Berlin in eine ihm mehr zusagende Stellung zu folgen.

Die Gemeindevertretungen für eine elektrische Straßenbahn Stäfa-Uster genehmigten einen Bertrag, ber die balbigste Berwirklichung des Baues dieser Bahn in Aussicht stellt. Die mit dem Bau beauftragte Firma Brown Bovert u. Cie. in Baben übernimmt von dem nötigen Kapital Fr. 100,000 in Aktien und Fr. 400,000 in $4^1/8^0/0$ Obligationen.

Elektrische Heizung. Aus Davos, 20. d. Mis. schreibt man: Die Kranken und Gesunden, die diesen Winter den weltbekannten Kurort Davos besuchen, werden angenehm überrascht sein, sämtliche Hotels und Benstonen mittelst elektrischer Heizupparate erwärmt zu sinden; das Elektrizitätiswert Davos liefert hiezu die nötige Krast. Aber auch für Kochzwege de hat im genannten Kurort die elektrische Energie eine große Ausdehnung erfahren.

Glühlampen im Telephonbetriebe. Das Telephonamt in Basel war vielleicht die erfte Anstalt ihrer Art, die vor etwa zwei Jahren Glühlampen als Signalapparate in ihrem Dienste benutte. Jett hat eine große Gesellschaft in Ohio ein ähnliches Berfahren in erheblich erweitertem Maße in Benutung genommen. Bei dem bortigen Telephonbetrieb find famtliche Rlappen burch Blublampen erfest. Wenn ein Abonnent fein Telephon vom Saden herunternimmt, fo leuchtet auf bem Amte bie feiner Rummer entsprechende Blublampe auf, fo bag ber Beamte fofort ben Urfprung ber Unfrage erkennen und die barunter befindliche Abfrageklinke ftöpfeln tann, bann erlifcht die Blublampe von felbft. Run gehören noch zwei Unrufeglühlampen ju jeder Berbindung. Die eine von ihnen glüht fo lange, bis ber Angerufene fein Telephon vom Saden nimmt, fo daß ber Beamte genau ertennen fann, ob die gewünschte Berbindung wirklich hergestellt worden ift. Die britte Bluhlampe erleuchtet fich bei Beenbigung bes Befprachs fo lange, bis ber Beamte bie Unterbrechung wieder vorgenommen hat. Diese Erscheinung erscheint fo praktifch, bag fie jedenfalls noch erheblich an Berbreitung gewinnen wirb.

Glekrizitätswerksprojekt bei Locarno. Abvokat Casserini und Genossen beabsichtigen die Nugbarmachung der Wasserfraft des Flusses Robane zu elektrischen resp. Industriezwecken und haben der Regierung ein bezügliches Gesuch eingereicht.

Berliner Untergrundbahnen für 100 Millionen Fr. Bon dem Magiftrat der Stadt Berlin wird gegenwärtig ein ausgedehntes Shstem der Untergrundbahn geprüft, das voraussichtlich zur Aussührung kommen wird. Die Gesamtlänge dieser Bahn soll nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Patath, Berlin, 25 Meilen betragen, während die Kosten sich auf 80,000,000 Mark belaufen. Der Bau wird auf Kosten der Stadt ausgeführt und bleibt ihr Eigentum.

Tob durch Starkfirom. Auf bem Hauptbahnhof in Dresden hatte ein Spenglergehülfe auf bem Dach eine Reparatur auszuführen. Um bahin zu gelangen, kletterte er an ben die Drähte ber elektrischen Lichtleitung haltenben Bindern empor, kam aber dabei mit ben Drähten selbst, die eine Spannung von 3000 Volten hatten, in Berührung und erhielt einen so heftigen Schlag, daß er sofort tot war. Erft nach geraumer Zeit gelang es, den Strom abzustellen. Inzwischen hing der Leblose Körper in den Drähken und wurde so furchtbar verbrannt, daß er über und über rauchte.

Huldigungsfeier an Volta. Zur Feier ber hundertsjährigen Erfindung der Bolta'schen Säule erläßt ein Organisationskomitee in Mailand einen Aufruf an die Telegraphenverwaltungen aller Länder, die Kabelgesellschaften, die Gesellschaften von oberirdischen telegraphischen Leitungen und die Telegraphischen aller Staaten, wodurch die Telegraphischen Italiens ihre Kollegen aus allen Ländern zu einem internationalen Kongreß nach Como einsladen.

Como, als Geburtsstadt bes Erfinders, wird das Ereignis durch eine Weltausstellung der Elektrizistät, welche am 1. Mai nächsten Jahres eröffnet wird, festlich begehen. Bet dieser Gelegenheit wollen die Telegarphisten am dortigen Standbild des Erfinders einen bronzenen Kranz niederlegen, im Namen aller ihrer Kollegen. Die Postbehörden Italiens stehen dem Projekt spmpatisch gegenüber, und auch die Behörden Comos haben dem Organisationskomitee ihr Entgegenkommen zugesagt. Das in Mailand sässige Organisationskomitee erwartet zu dieser Feier und zur Teilnahme am Kongreß lebhaste Unterstützung seitens der auswärtigen Telegraphenverwaltungen und zahlreiche Anmeldungen von fremden Telegraphisten.

Die Elektrizität im hohen Rorden. Wohl für keine andere Gegend verspricht die Kraft, Licht und Wärme spendende Elektrizität eine so hohe Bedeutung zu gewinnen, wie für das im hohen Norden liegende, zur Hälfte des Jahres in Nacht und Kälte starrende Jeland. Außersordentliche Kraftquellen stehen dem Lande allerdings zur Berfügung in den drei riesigen Wasserfällen, dem Sulfors, dem Gudafors und dem Allarfors, von denen nach neuerdings ausgeführten Berechnungen jeder einzelne so mächtig ift, daß kein anderer Wasserfall Europas damit weiteifern kann. Aber die unerschöpstlichen Kräfte werden unbenutzt

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas, aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim.

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

— Coulanteste und billigste Bedienung. —

vergenbet, und die wertvollen Materialien, an denen das von 80,000 Menschen bewohnte Eiland reich ift, liegen ungehoben im Schoß der Erde. Diese Thatsache hat den Plan hervorgerusen, durch Ausbarmachung der Wasserträfte mittelst elektrischer Uebertragung die großen Erzlager auszubeuten, die Wohnstätten elektrisch zu beleuchten und zu erwärmen und die ganze Insel für Handel und Gewerbe zu erschließen. Bei der leichten Gewinnung der elektrischen Energie aus den Wasserfällen kann Kraft, Licht und Wärme zu einem sehr billigen Preise überall hin geliefert und in den Dienst der

Bebolferung und ber Induftrie geftellt werben. Es ift gu

hoffen, bag ber Plan, beffen Ansführung technische Schwierigteiten nicht bietet, balb festere Gestalt annehmen werbe.

Mr. 32

Den Scenenwechjel auf Schaubühnen durch elektrischen Antrieb zu bewirfen, ist der Zweck einer Konstruktion, welche der Theater-Maschinenmeister des "Theatre Kohal", Wtr. Sachs, in London auf der Bühne dieses Theaters erprobt hat. Nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent: und technischen Bureaus von Richard Lübers in Görlitz hat sich die Neuerung durchaus bewährt. In der einsachsten Weise werden durch Hebelstellung von einem Schaltbreit aus Teile der Bühne oder auch die ganze Bühne nach Bedarf gehoben und gesenkt und auch die ersforderlichen Bewegungen der Wolken u. s. w. bewirkt. Für alle Theater, welche schon zur Beleuchtung Elektrizität verswenden, dürfte die Anlage derartiger einsach zu bedienender Einrichtungen für den Scenenwechsel besonders empsehlensewert sein.

Müdigkeit elektrischer Leitungen. Kürzlich ist unter bem merkwürdigen Titel "Die Müdigkeit bei unbelebten Wesen" in den Bereinigten Staaten eine eigenartige Abhandlung erschienen. Es ist etwa 30 Jahre her, daß der berühmte britische Physiker Lord Keldin, damals Sir William Thomfon, feststellte, bag Metallbrahte, bie gemiffen Gr= ichutterungen g. B. burch ben eleftrifchen Strom unterworfen werden, fich gang verschieben nach einer längeren Zeit ber Benutung und nach einer Rubezeit verhalten. Dies läßt sich 3. B. an Telegraphendrähten nachweisen, die nach der Sonntageruhe am Montag für den elettrischen Strom beffer leitend find, als in der Mitte der Woche. Gewährt man einem Drafte eine Rube von brei Bochen, fo erhöht fich bie Leiftungsfähigkeit um 10 pCt. Die neue amerikanische Beröffentlichung über biefen Gegenftand ftütt fich auf bie Ergebniffe gahlreicher Experimente, die am Franklin-Inftitut unternommen wurden. Es geht baraus hervor, bag wieder-holte Erschütterungen bie Leiftungsfähigkeit ber Metalle ichwächen, bag fie biefelbe aber nach einer fürzeren ober längeren Beit ber Rube in ber früheren Sohe wieder gewinnen. In dieser Beziehung ift es in der That angängig, von einer Ermüdung ber Metalle gu fprechen, bie burch eine entfprechende, in gleichem Sinne etwa als "Schlaf" zu bezeichnende Ruhe= geit übermunben wirb.

Berfchiebenes.

Das neue Hotel auf der Schnige Platte ist unter Dach gebracht und es wird fan beffen innerem Ausbau gegrbeitet.

Maschinenbau. Allem Anscheine nach ist ber gegenswärtige Geschäftsgang im Maschinenbau ein flotter. Schon im Laufe dieses Jahres hatte die Firma Abolf Bühler in Uşwhl, Etablissement für Mühlebau, durch Neubauten für die Gießerei und das technische Bureau ihr Geschäft bedeutend erweitert und zur Zeit steht, laut "St. Galler Stadtanzeiger" die gleiche Firma im Begriffe, weitere notwendig gewordene Bauten zur Aussührung zu bringen, was natürlich auch die Vermehrung der Arbeiterzahl zur Folge haben wird.

JJ.J.A.e.poli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

= Gegründet 1834 =

Handels- und Maschinenguss

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen. Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Saulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.